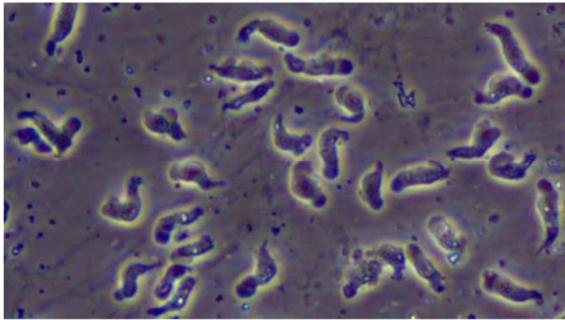


Hirnfresser-Amöben in Trinkwasser gefunden!



Der Parasit „Naegleria fowleri“ unter dem Mikroskop. Die gefährliche Amöbe dringt entlang des Riechnervs ins menschliche Gehirn, kann dieses schwer schädigen.

New Orleans – Eine gefährliche Amöbe im Trinkwassersystem bereitet den Behörden und Bewohnern in New Orleans Sorgen. Mindestens zwei Kinder fielen dem tödlichen Geißeltier diesen Sommer zum Opfer!

Wird die Amöbe „Naegleria fowleri“ eingeatmet, kann sie über den Riechnerv ins Gehirn vordringen und dort eine eitrige Hirnhautentzündung auslösen. Diese kann bereits innerhalb einer Woche tödlich enden.

Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet. Ein vier Jahre altes Kind, das nun tot ist, hatte sich wahrscheinlich auf einer Wasserrutsche infiziert.



„Naegleria fowleri“ kann eitrige Hirnhautentzündung erzeugen, vorwiegend bei Kindern und jungen Erwachsenen (Symbolbild)

„Wir wissen, dass Chlor die Amöbe abtötet, daher wurde vergangene Woche zusätzliches Chlor ins Trinkwassersystem eingespeist“, sagte der Sprecher des Gesundheitsamtes von Louisiana. Das Wasser soll über mehrere Wochen hinweg mit Chlor versetzt werden. Warum sich der Parasit überhaupt so stark vermehren konnte, ist noch unklar.

Hitze und stehendes Wasser begünstigen das Vorkommen der „Naegleria fowleri“. Die Behörden betonen aber, dass es ungefährlich ist, das verseuchte Wasser zu trinken – Magensäure tötet den Krankheitserreger.

► Nur das Einatmen von Wasser berge das Infektionsrisiko. „Das größte Problem besteht für Kinder, die im Wasser spielen“, erklärte der Sprecher.

Eine ähnliche Trinkwasserverseuchung forderte in Australien bereits mehrere Todesopfer.